Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 25

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilli-gungen der Stadt Zürich wurden am 12. September für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Stadt Zürich, Umbau Hönggerftraße Nr. 127, 3. 6; 2. A. Bernheim, Autoremiseneinfahrtsverbreiterung Begi= bachstraße 108, 8. 7; 3. Genossenschaft für Bau- und Oppothekarwerte, Auf- und Umbau Seefelbstraße 110/112, Abänberungspläne, 3. 8; 4. E. Runz, Umbau Fröhlästraße Nr. 39, 8. II. Mit Bedingungen: 5. A. Klemenz, Baderaum Nieberdorfstraße 18, 3. 1; 6. E. Meister, Oltank im Keller Bahnhofstraße Nr. 33, 3. 1; 7. 8 Akfosskar Mehkanz mit Autoromison und Ums 7. F. Pfaffhauser, Wohnhaus mit Autoremisen und Umban hirichengraben 60/Schienhutgaffe, 3. 1; 8. Genoffenihaft Hofgarten, Einfriedungsabänderung und teilweise Borgartenoffenhalten Leimbachftraße 2—22/Zwirnerstraße Nr. 87—113, 3. 2; 9. H. Gößler, Fabrikum: und saufbau Glärnischstraße 22, Åbänderungspläne, 3. 2; 10. E. Gyfin, Berandaanbau Steinhaldenstraße Nr. 60, 3. 2; 11. Livag Pekazet A.·G., Abort bei Rieterstraße 2, 3. 2;
12. J. Rugginenti, Steinhauerwerkstatt Kat. = Nr. 115
am Dangelweg, Z. 2; 13. Stadt Zürich, Gewächshaus
Kat. Nr. 365 am Mythenquai, Z. 2; 14. M. Türler,
Einfamilienhaus mit Autoremise und Einfriedung Abtei

firaße 3, 8. 3; 15. Heuzinger, Gewächshaus bei Birmensborferstraße 411, 8. 3; 16. J. Amat, Umbau und Waschtschenabanderung Müllerstraße Nr. 5, 8. 4; 17. J. Baumeister, Hofunterkellerung St. Jakobstr. 59, Baubewilligung, Erneuerung, 3. 4; 18. D. Gabrielli, Umbau mit alkoholfreier Wirtschaft Brauerstraße Nr. 36, 3. 4; 19. A. Landau, Erdgeschofumbau Langftraße 61, 3. 4; 20. G. Birrer, Umbau Quellenstraße 37/Heinrich: straße, 8. 5; 21. E. Brütsch, Kohlenschuppen Harb:/proj. verl. Hoselschupen Barb:/proj. verl. Hoselschupen Barb:/proj. verl. Hoselschupen Barb:/proj. verl. Hoselschupen Barb://www.aufbauten und faufbauten und Fleiche Barb://www.aufbauten Barb://www.aufbauten.aufbarb://www.aufbauten.aufbauten.aufbauten.aufbauten.aufbauten.aufbarb://www.aufbauten.aufba änderung Kat. Nr. 2798/Förrlibuckstraße, 3. 5; 23. A. Blüß, Um: und Aufbau mit Autoremisen und Werkstatt Plüß, Um: und Ausbau mit Autoremisen und Werkstatt Pfingstweibstraße 57, & 5; 24. Talag Tank Anlagen A.G., Benzintankanlage mit Kiosk im Hardhof Industriestraße, & 5; 25. G. Callenins, Autoremisengebäude Germaniastraße 31, Bergrößerung, & 6; 26. H. Weiß, Autoremisengebäude und Einstedung Büchner: / Winkelriedstraße/Rat.-Arn. 2284/85, & 6; 27. Baugenossenschaft Rosenhügel, Wohnhäuser Wittlonerstraße 252, Ahhönderungspläne & 7, 28 & Auhaser Einsamisen. nchaft Rojenhugel, Wohnhaufer Willtonerstraße 252, Abänderungspläne, &. 7; 28. F. Buhofer, Einfamilienhaus Schreberweg 6, Lageänderung, &. 7; 29. Dr. Erüh, Kamin Sprensenbühlstraße 3, &. 7; 30. Dr. M. Geilinger, Umbau Bergheimstraße 8, &. 7; 31. Chr. Kuhn, Umbau Waferstraße 70, &. 7; 32. F. Meßmer, Einfriedung Schreberweg 7, &. 7; 33. Stadt Zürich. Transformerstation Zolliter-/proj. Wonnebergstraße, &. 8; 34. Stadt Lätzich. 34. Stadt Burich, Sandfiloanlage beim Stragenbahn. Depot Burgwies/Forchftraße 260, 3 8; 35. 3. Sober.

muth, An- und Umbau mit Autoremise bei Kochgasse 24, Baubedingung, Wiedererwägung.

Banliches aus Zürich. Das Turnhallengebäube auf der neuen öffentlichen Spiel- und Sportanlage im Sihlhölzli ift im Rohbau sozusagen fertig. Der Bau wird mit seinen modernen Einrichtungen rund eine Million Franken koften.

Das alte Eilgutgebände an der Zollstraße ist zum großen Tell abgebrochen worden, um Plat für Geleiseerweiterungen zu gewinnen.

Bautreditbegehren in Zürich. Buhanden ber Gemeinde unterbreitet ber Stadtrat von Zürich bem Großen Stadtrate den Antrag: Für die Erftellung eines Rindergartengebaudes mit Saalbau an der Gertrud=, Zentral=, Sihlfeld= und verlangerten Burlindenstraße wird zu Lasten des außerordentlichen Berkehres ein Kredit von 1,270,000 Fr. bewilligt. Der untere Teil von Bledikon fet in den letten Jahren ftark ausgebaut und die Wohnungen wesentlich verteuert worden, mas in vielen Familien dazu zwinge, daß beide Elternteile bem Berbienfte nachgeben, fodaß die fleinen Rinder in vermehrtem Maße in den Kindergarten und in den Kinderhorten untergebracht werden. Mit der Berlegung einer Anzahl Kindergärten aus schlechten Provisorten in Schulhäuser sei eine viel ftartere Anmeldung in die Rindergarten erfolgt. Auch der vermehrte Berfehr auf ben Strafen mit ihren Gefahren veranlaffe viele Eltern, die Rinder in ein geschüttes Beim zu geben. Die Bautätigkeit ift noch nicht zum Stillftand gekommen, und das Bohnquartier, in welches das Rindergartenhaus zu stehen komme, habe sich in den letzten Jahren rasch weiter entwickelt. Ausgebehnte Wohnkolonien feien nas mentlich zwischen Berta, Goldbrunnen und Aemtler: ftrage entftanden. Das damit verbundene Unschwellen der Bevölkerung brachte auch eine rasche Vermehrung der Schüler der Bolksschule, so daß die Kreisschulpflege habe barnach trachten muffen, die von den Kindergarten besetzten Schullokale wieder für die Zwecke der Bolks-schule frei zu machen. Bon den 11 in jenem Quartier beftehenden Kindergarten mußten nach Erftellung des Rindergartenhaufes immer noch brei in Schulhaufern verbleiben. Ein dringendes Bedürfnis für die vielen im Stadtfreis 3 domizilierten Bereine sei sodann ber in diesem Kindergartenhaus vorgesehene Vortragssaal für etwa 250 Personen. Dieser Saal werde auch der Schule zur Abhaltung von Lehrerkonventen und Sitzungen der Schulpflege gute Dienfte leiften. Er folle im übrigen allen Quartiervereinen zur Verfügung ftehen, und werde damit einen empfindlichen Mangel beheben. Die Gebäude: gruppe folle die nordöftliche Ecte des bereits im Befitze der Stadt befindlichen Grundftuces einnehmen; der fudwestlich anschließende gut besonnte Teil des Gelandes set für die Spiel- und Sandplätze der Kindergarten beftimmt. Das ganze Kindergartenareal folle burch eine etwa 1 m hohe Mauereinfriedung abgeschloffen werden. Die südliche Spitze des Grundstückes bei der Einmundung der Sihlfeld- in die Zurlindenftraße folle zu einer öffentlichen Anlage ausgeftaltet werden.

Die Wohntolonie Flanzhof in Zürich. In dem neuen Wohnquartier, das in der Umgebung des Milchbuck-Schulhauses entstanden ist, nimmt die ausgedehnte Wohnkolonie Flanzhof einen beträchtlichen Platz ein. Die erste Etappe wurde 1928 erstellt; heute ist bereits die vierte Etappe vollendet. 78 Wohnungen sollen am 1. Oktober bezogen werden. Die Neubauten haben nur dret Geschosse und sind in welträumiger Gruppterung erstellt. Kennzeichnend sind die zusammenhängenden Reihensenster, welche meist eine ganze Zimmerwand durchmessen und den Wohnräumen reichtliches Licht spenden. Auf

der Gartenseite fallen die langgestreckten Lauben auf auch hier werden die Mauern durch größere Fensler, reihen gegliedert. Die von Architekt B. Schuh, macher erstellten Neubauten besitzen die Borteile des genossenschaftlichen Bauens, vor allem zentralisierte Feuerung für sämtliche Heizförper der Kolonie und Barm, wasserversorgung. Alle Wohntyen von der Zweizimmer bis zur Fünfzimmerwohnung sind vertreten.

Basserreservoirverbesserung in Pfungen (&d.). Die Gemeindeversammlung Pfungen bewilligte 4000 Fr. sür einen Revisionsschacht und die Renovation des Reservoirs.

Reservoir= und Hydrantenbau in Langnau a. Albis (Zürich). Die Gemeindeversammlung Langnau am Albis bewilligte 146,000 Fr. für die Becssorgung der Albishöse mit Hydranten und den Neubau eines Reservoirs sür den unteren Gemeindeteil.

Renovation von Militärbauten in Bern. Der Große Rat bewilligte 93,000 Fr. Beltrag für die Renovation der Militäranstalten in Bern.

Bankreditbewilligungen im Kanton Bern. Der Große Rat bewilligte für Wegbauten, Wasseranlagen und Berbauungen im bernischen Rebgelände einen Kredit von Fr. 698,000.

Baulices aus Glarus. (Korr.) Der große Fabril bau im Hohlenftein ift nun unter Dach, und auch mit dem Innenausbau geht es rüftig vorwärts, so daß p hoffen ift, daß auf den Winter die Arbeit in den großen Räumen aufgenommen werden kann und damit eine willtommene Arbeitsgelegenheit geboten wird. Das Bau geblet im Lurigen und im Reuft ift um dret Neubauten bereichert worden und ift nun der Bauplat dort bald erschöpft. Im Zentrum der Stadt ift nun mit den Bauarbeiten für das neue Haus von Herrn Sattlermeifter Wild an der Rathausgaffe begonnen worden. Auch die Bauarbeiten am Gefundarschulhaus ichreiten rüftig vorwärts. Im westlich gelegenen Nebengebäude bes Bürgerafyls wird eifrig an deffen gründlicher Innenrenovation gearbeitet, und man hat den Eindruck, daß nach deren Fertigstellung ein recht heimeliges Wohnge baube geschaffen wird. Der Umbau bes Gemeindehaus saales ift nahezu abgeschlossen, in Balde ift auch ber Umbau des Treppenhauses vollendet, und damit wid dann der Innenbau in einfach vornehmer Art ausge stattet sein und den Bedürfniffen für langere Zeit Genüge leisten; namentlich wird der umgebaute Saal in seiner modernen Ausgestaltung akuftisch bedeutend gewinnen, was fich bei den vielen Winteranläffen im Gemeinde haussaal vorteilhaft auswirken wird. Nach ben letten belebten Betriebsjahren im Baugewerbe der Stadt find die Zukunftsaussichten nicht besonders rosig und es if gut, daß eine Zahl Bauhandwerker außerhalb ber Giabt Betätigung findet.

Zur Errichtung einer neuen Irrenanstalt in Bajel land. Der Platmangel und die den modernen Anfor derungen der Irrenfürsorge nicht mehr genügenden Em richtungen der beftehenden Frrenabteilung im kantonalen Pfrundhaus rufen energisch der Errichtung einer neuen Irrenanftalt. Diefelbe foll auf "Bafenbubl" bei Lieftal zu stehen kommen. Das von Architekt A. Meger in Bratteln verfaßte Projekt sieht eine Baukostensumme von 1,7 Millionen Franken vor. Die betreffende regie rungsrätliche Vorlage ift vor einigen Monaten erschienen, und bereits hat nun auch eine landrätliche Kommission zu dieser Angelegenheit Stellung genommen. In ihrem Beratungsbericht ftellt fie feft, daß die Notwendigkeit bes Neubaues nicht in Frage gezogen werden könne. Bohl anerkennt fie, daß in den letten Jahren fowohl in der baulichen Einrichtung, als auch in ber Bflege anerten nenswerte Verbefferungen eingeführt worden find; ein

Augenscheln in der Irrenabteilung des Kantonsspitals habe jedoch ergeben, daß für die Irrensürsorge und namentlich für die Gellung dieser bedauernswerten Kranken viel mehr getan werden müsse als dis anhin. Eine gute individuelle Pflege der Insassen sei nur durch die Unterstrugung und Behandlung in einer neuen, nach modernen Grundsähen gebauten und geleiteten Anstalt möglich. Es ist zu erwarten, daß auch der Landrat dem Projekt seine Zustimmung erteilt. Die Frage der Finanzierung ist dank des guten Staatshaushalts bereits gelöst.

Banbewilligungen in Arlesheim (Baselland). (Aus den Berhandlungen bes Gemeinderates.) Für die Erstellung eines Wohnhausanbaues an der Rebgasse, sowie sir je ein Wohnhaus am Hübelmattweg und auf der höhe wird die Baubewilligung erteilt.

Bauarbeiten beim Obertor in Schaffhaufen. (Mitget.) Nachdem in der Fundamentgrube für das neue weftliche Biderlager der Obertorbrücke zuerft die Refte der äußern Graben, und Wallmauern ber früheren Stadtbefeftigung besettigt werden mußten, find dann mächtige Schichten von grauem Lehm und darunter Schwemmsand durchsahren worden. In einer Tiefe von etwa 10 m unter ber Straßenoberfläche und etwa 4 m unter den Bahngeletsen ift, genau entsprechend den Ergebnissen der vor Beginn der Arbeiten ausgeführten Probebohrungen, tragjähiger Baugrund, beftehend aus festgelagertem Kies und Cand angetroffen worden, sodaß mit der Betonierung des an der Sohle 5,20 m starken Brückenwiderlager= jundamentes begonnen werden konnte. Der Aushub des Jundamentes und die Betonierung foll in Abschnitten von etwa 6 m Länge von Süden gegen Norden erfolgen.

Am Abtrag der Boschung oberhalb des Bahneininittes arbeitet während der Nacht zwischen den letzten und erften Bügen ein mächtiger Raupenschaufelbagger, wicher in einer Nacht etwa 400 ms Material auf die Einschnitt aufgestellten Eisenbahnwagen verlädt. Das Mragsmaterial wird nach Enwilen geführt und zur Affüllung des Geländes beim dortigen Bahnhof benüht. Mit Rücksicht auf den Arbeitsfortschritt dieses Baggers muste der Verkehr etwas vorzettig auf das neu erftellte, 38 jum Kafino bergmärts verlegte Teilftück ber Steigtraße übergeleitet werden, tropbem sich diese Straßenstrede noch nicht in befriedigendem Zuftande befindet. Es hat sich dann auch gezeigt, daß einzelne Teile der während der Regenwetterperiode diesen Sommer ausge-Abrien Straffen den Berkehrsanforderungen nicht genügen und beshalb verftärkt werben muffen. Es ift zu erwarten, daß nach dem Abtrag ber Boschung bis zur neuen Straße eine bessere Entwässerung bes Straßen-untergrundes eintritt, so daß dann nach Fertigstellung der Bahnbauarbeiten im Einschnitt die vorgesehene Kleinpflästerung der Steigftraße ohne Bedenken wegen nachträglichen Sekungen des Straßenkörpers vollständig aus: geführt werden fann.

Auf der Westsseite der Steigstraße wird gegenwärtig noch an einer Transformatorenstation mit kleinem Magazin für die Straßenreinigung und Pissoir gearbeitet, welche in die dortige Stützmauer eingebaut werden soll.

Infolge der vorgesehenen Westwärtsverlängerung der Obertorbrücke mußte die dreieckige Anlage unterhalb der Bordersteig wesentlich verkleinert werden. Es erforderte dies zunächst die Verlegung zahlreicher Leitungen aller Art und den Einbau einer größeren Anzahl Stusen sie Exeppe. Durch die Zurücksehung der Anlage ist auch eine bessere übersicht von der Spitalstraße gegen die Steigstraße erzielt worden.

Schwimmbadprojekt in Wil (St. Gallen). Der Berkehrsverein in Wil genehmigte ein Schwimmbadprojekt, an die rund 100,000 Fr. Koften sollen die politische Gemeinde 50,000 Franken und die Schul- und Ortsgemeinde 25,000 Fr. beisteuern.

Bautätigkeit in Zeiningen (Aargau). Gegenwärtig arbeitet man an der Durchführung einer Güterreguslierung, die nicht bloß den einzelnen Landelgentümern stark in den Geldbeutel greift, sondern auch der Gemeindertasse 80,000 Fr. abzapst. Der Kirchenneubau kommt auf rund 150,000 Fr. zu stehen. Ein Schulhausneubau mit Kostenvoranschlag von 240,000 Fr. ist bereits in Aktord vergeben. Durch Quellenfassung soll die Basselerversorgung erweitert werden, was die Bausumme von 30,000 Fr. übersteigen dürfte. Zu guter Letzt ist der Bau einer neuen Turnhalle in Aussicht genommen, der rund 120,000 Franken verschlingen wird.

Bum Bau des neuen Postgebandes in Kreuzlingen. Wie wir erfahren, hat die Direktion der eidgenöfsischen Bauten, mit Genehmigung des Departements des Innern, die Erde, Maurere, Eisenbetone und Umgebungsarbeiten für das neue Postgebäude der Firma Neuweilere Scheitlin in Kreuzlingen übertragen. — Die Bauletung hat Herr Architekt Schellenberg.

Errichtung einer Alinit in der Waadt. Der Regierungsrat erhielt von privater Seite eine Spende von 250,000 Fr. für die Errichtung einer gynätologischen Klinit.

WO

IV. Die Ausstellungssiedlung Eglisee.

(Rorrespondeng.)

(Schluß.)

Block 13. Verkaufsladen des A. C. B. Arch. Prof. H. Bernoulli und A. Künzel, Basel. — Der Berkaufsladen

des Allgemeinen Konsumvereins ift als ebenerdiges Ge: baude angelegt, im Gegensatz zu der sonft üblichen über: bauung mit Wohnung. Der Bau tonnte fo ohne alle fremden Rudfichten rein auf seinen besonderen Zwed hin disponiert werden. Neben dem Ladenlokal ift, eben: falls als eingeschoffiger Bau, doch in ftarter Bindung mit der Nachbargruppe, die kleine Wohnung der Betriebsleiterin angelegt. Konftruktion und Material tragen der ftarten Inanspruchnahme des Baues Rechnung. Die Ginrichtung ift nach den Normen des A. C. B. durchgeführt. Hier also einmal ein einftöckiges Labengebäude gang für sich allein ohne den üblichen Zwang, in eine Wohnhaus= reihe eingequetscht zu fein, verfallen zu fein. Sachlich zu beiden Seiten der Front die Eingänge, dazwischen ein einziges breites Schaufenfter. Die Wohnung wurde fobann als Hochparterre angelegt, um barunter einen Labenkeller anlegen zu können, weil ein solcher wegen bes hohen Grundwasserstandes unter dem Ladengebäude nicht gerade angebracht gewesen ware.

Block 14. Arch. W. Moser und E. Roth, Zürich. — Der Haustyp ist daraushin angelegt, für den Preis einer Dreizimmerwohnung eine eigentliche Bierzimmerwohnung zu bieten. Das ist erreicht worden durch Anlage von zwei gleichen Wohnungen im selben Haus und durch Berzicht auf einen größeren Flur, indem der Wohnraum den drei Schlafzimmern wie der Kleinküche als Zugang dient. Die Gruppterung um einen Mittelraum erlaubt gleichzeitig eine sparsame Beheizung. Der Berzicht auf den Vorgarten bedeutet bei der Hochlage des Erdgeschosses und der reinen Nordlage der Straßenstont eine wesentliche Einsparung ohne jeden Nachteil. Während der Hauptraum hier noch eine angenehme Größe ausweist, sind Schlafräume, Küche und Douche auf dem Minimum angelangt, daß die notwendigsten Ausstatungsstücke noch eben ausreichenden Platz sinden. Leider kam bei